

# BARRIERE-FREIE ORDINATIONEN **2016?**

Prof. Dr. Hans Steiner

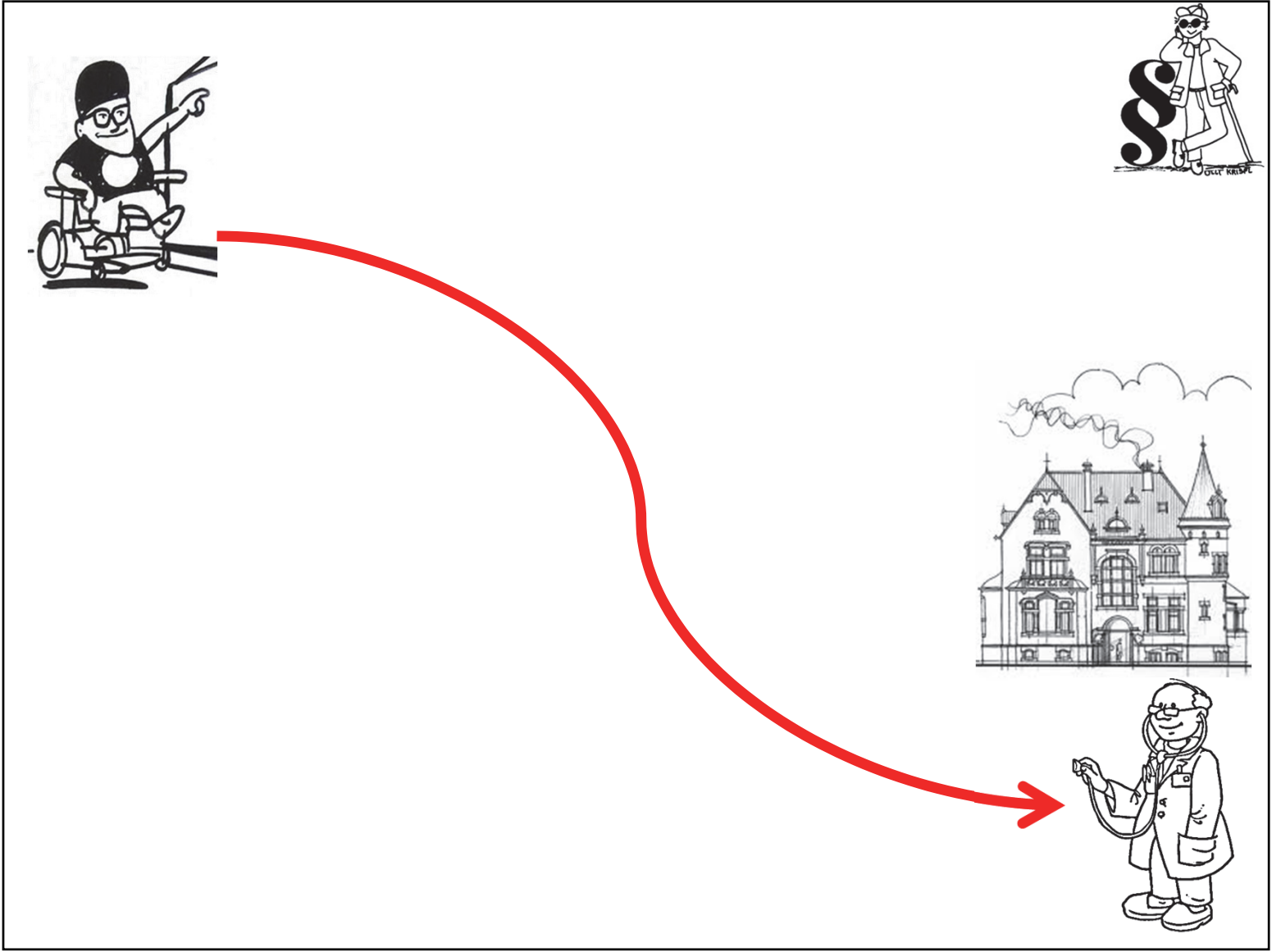
Baumeister, Bausachverständiger

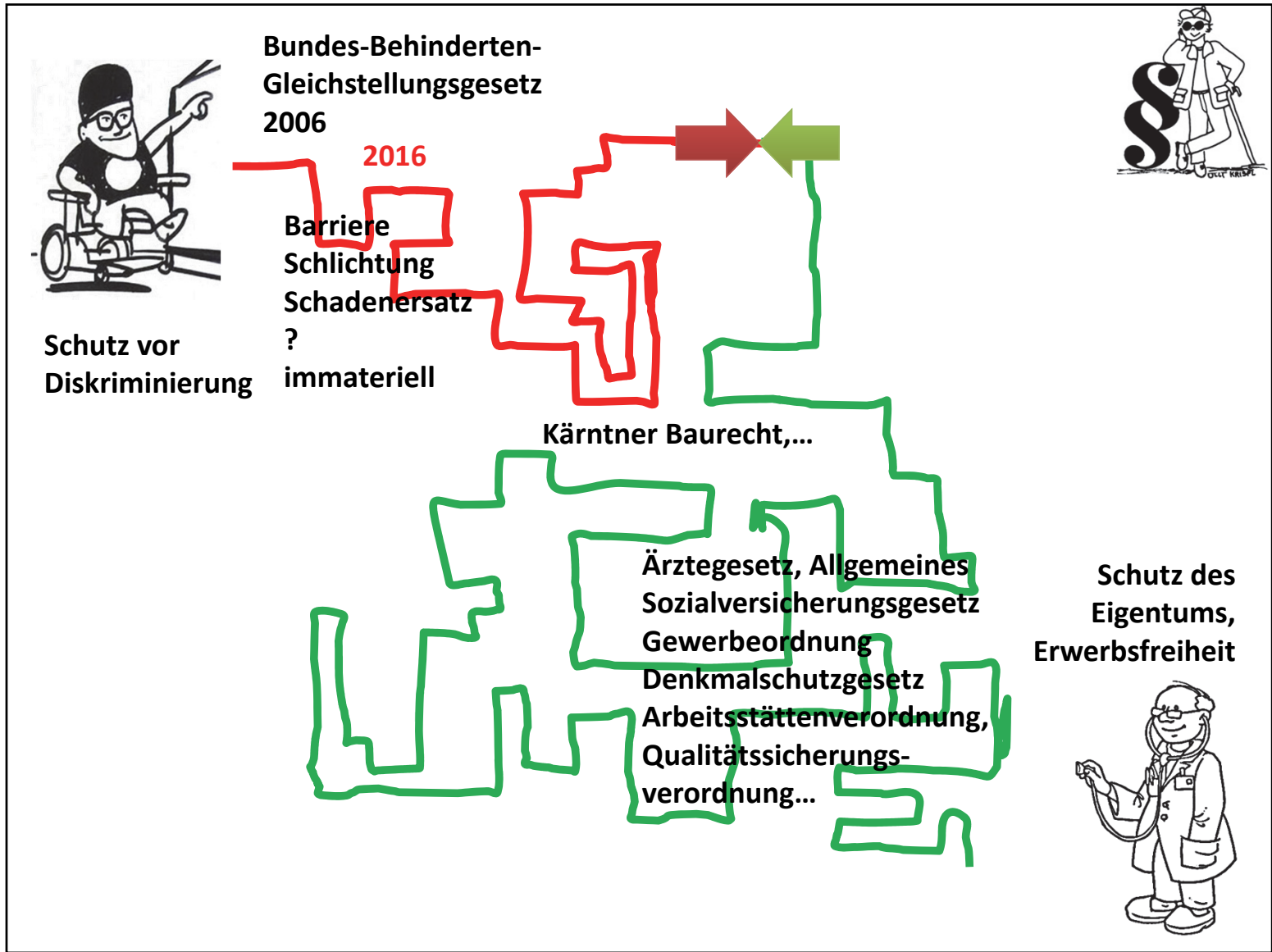
[www.stp.at](http://www.stp.at)

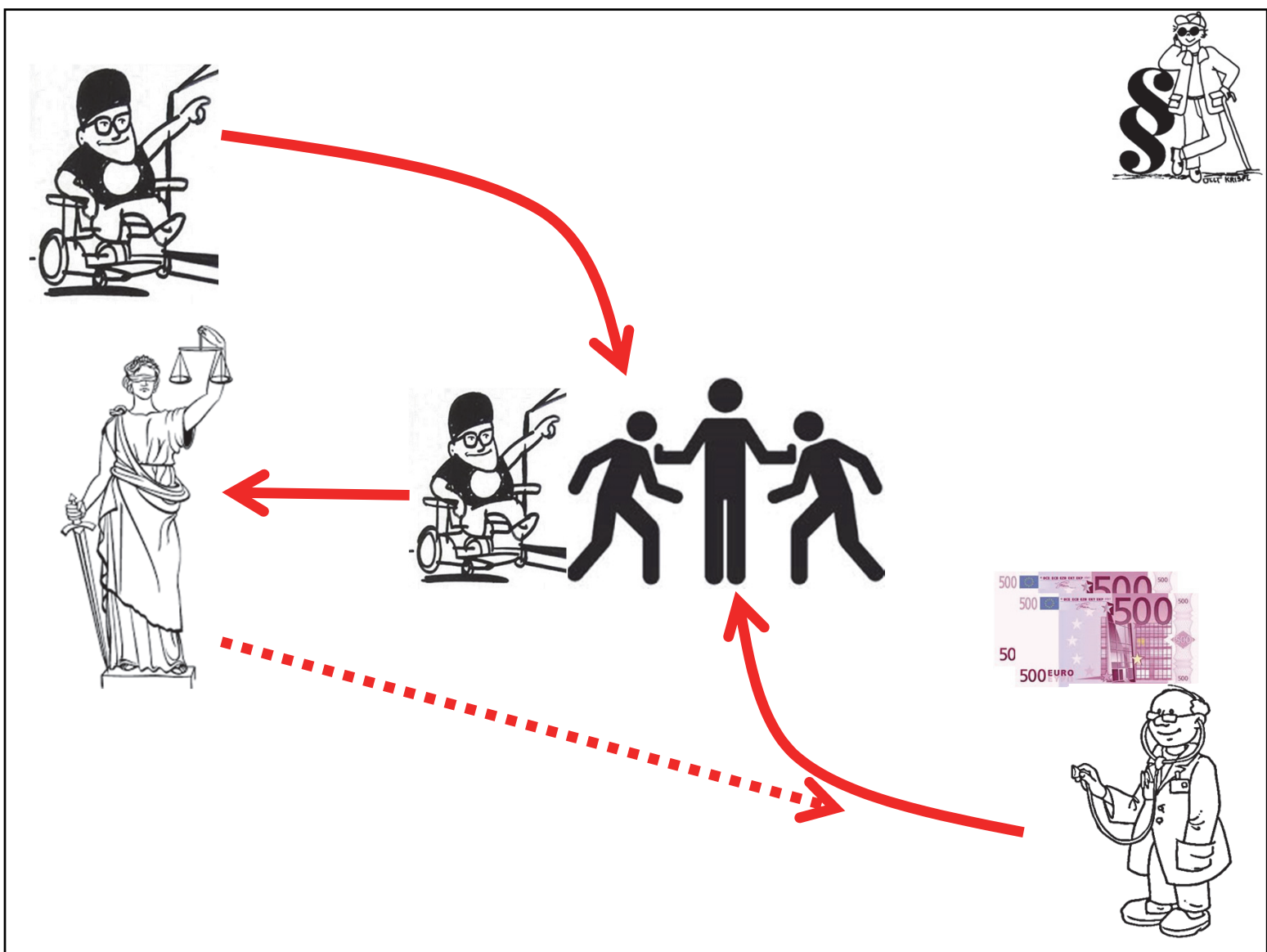
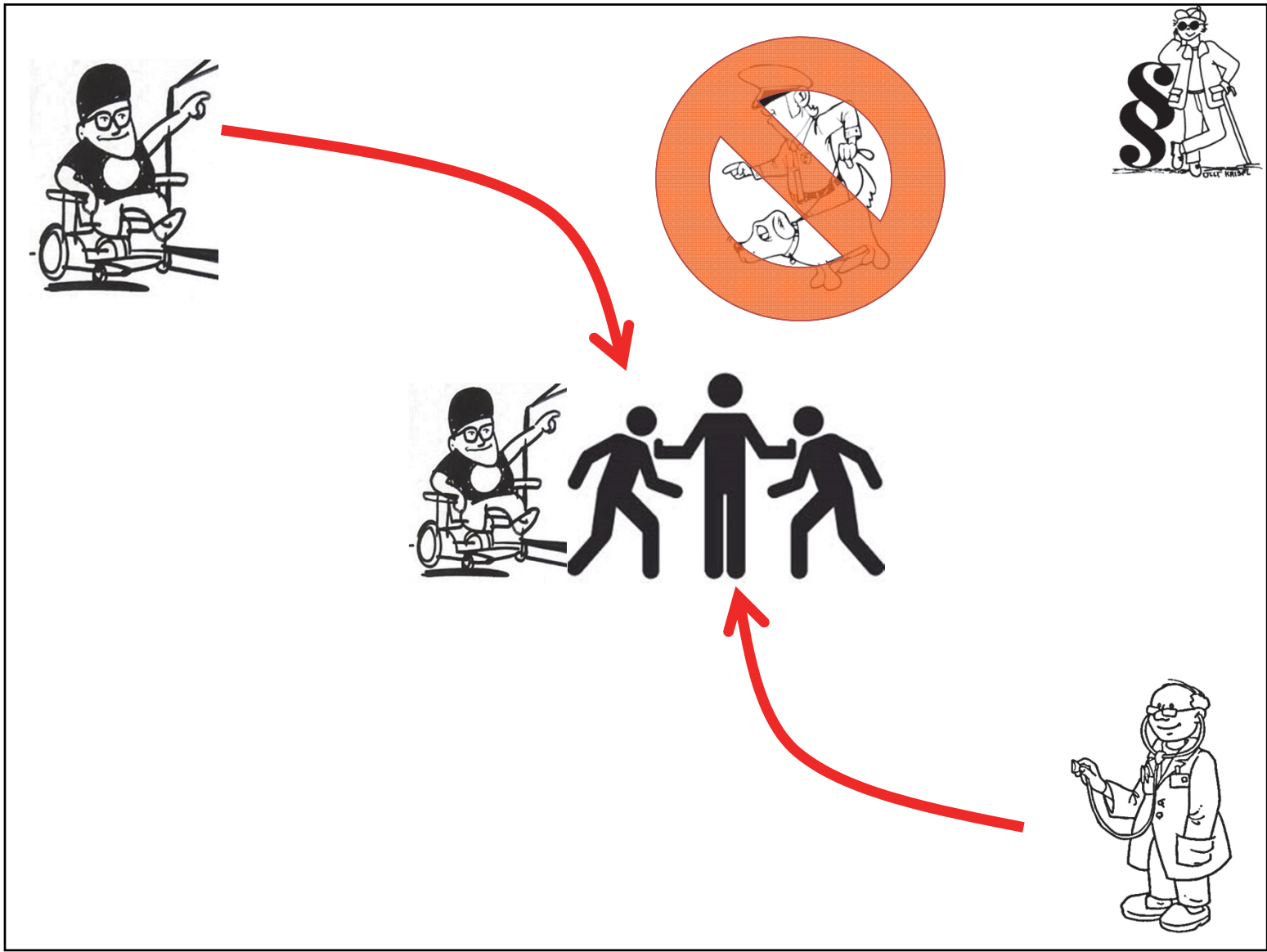
2015 v.1.3.

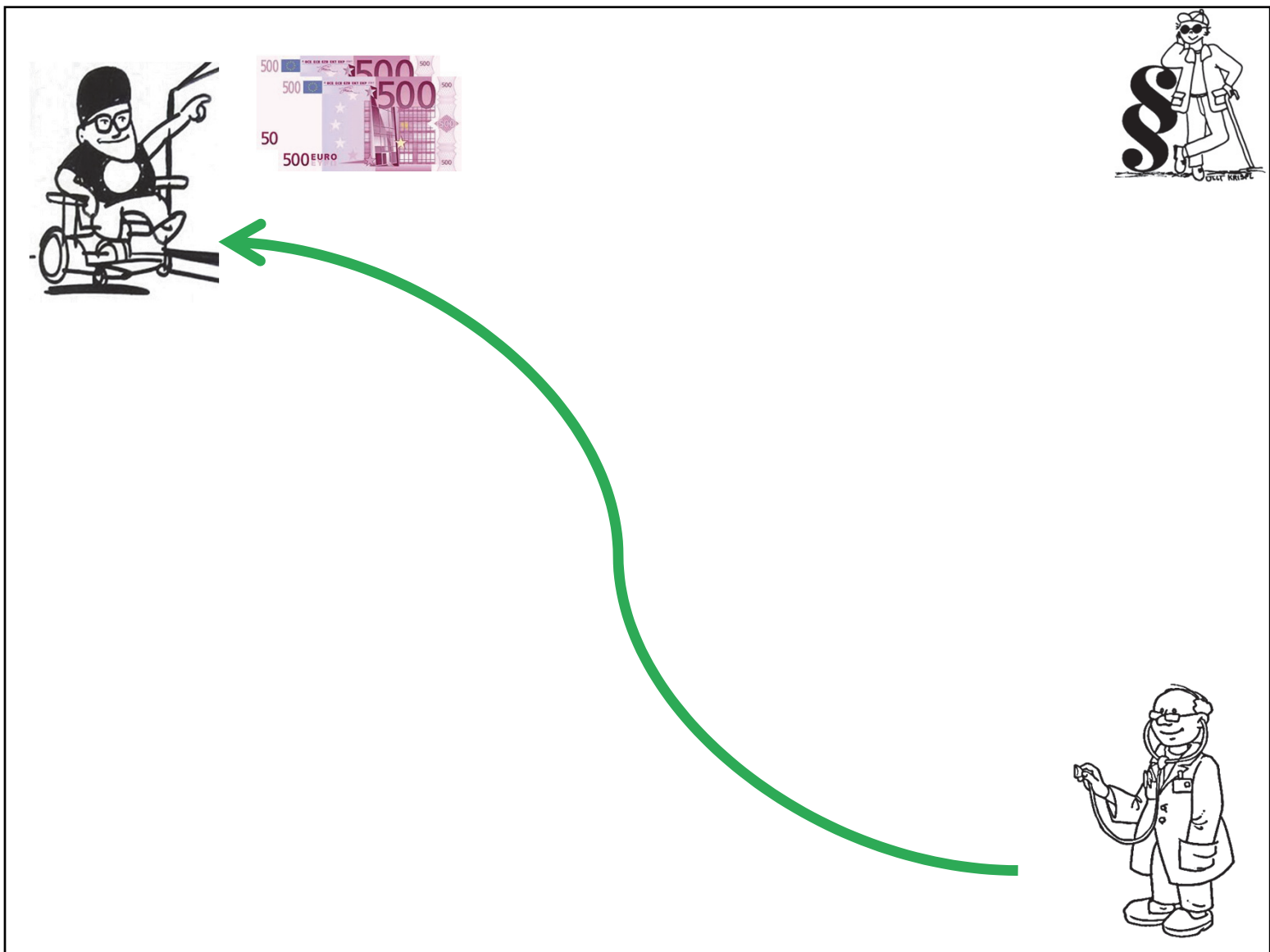
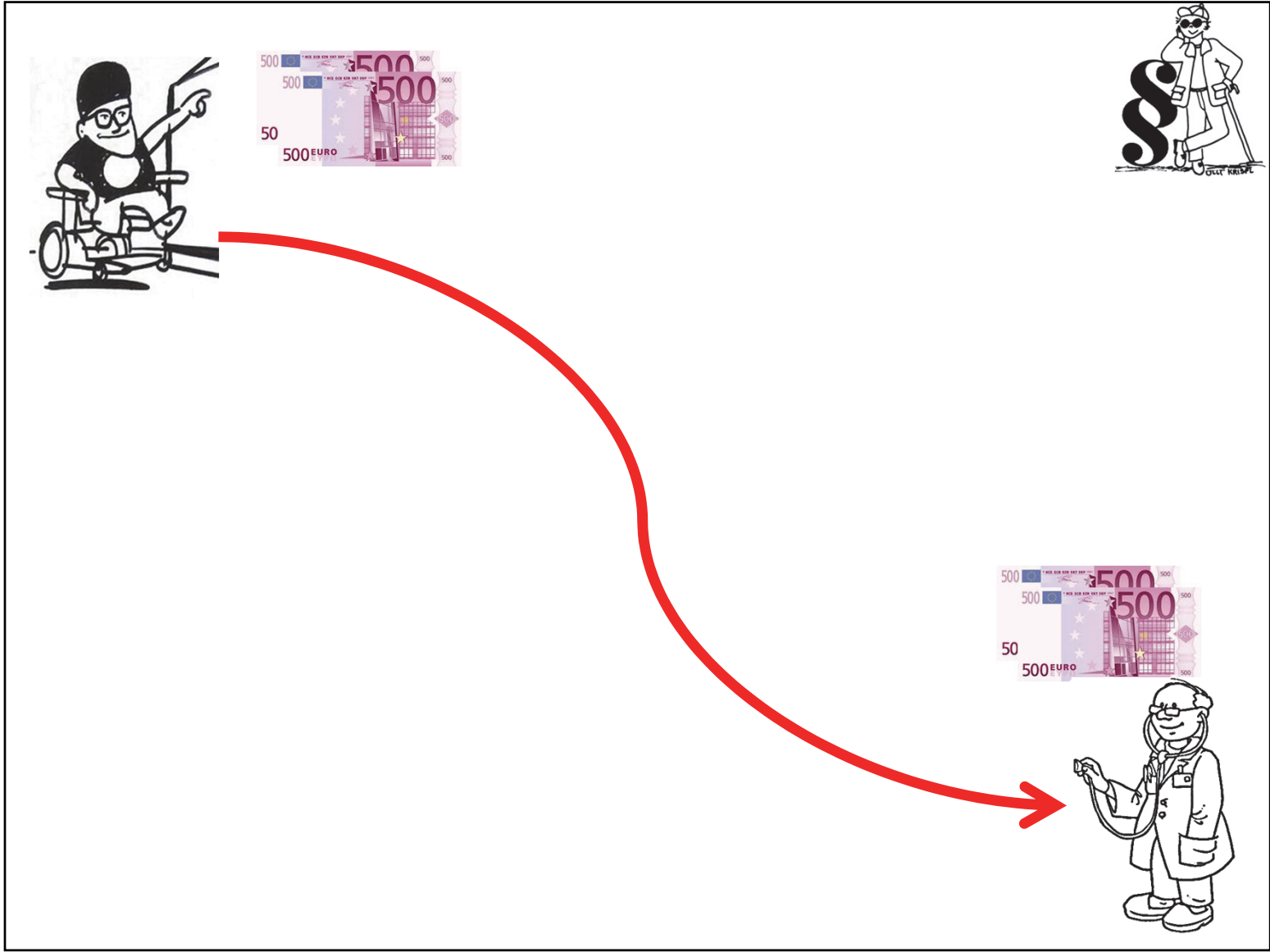
was ist mit **2016** ?

Noch immer:  
**NICHT DISKRIMINIEREN!**









# BARRIERE-FREIHEIT

## Design for all

**(EU)** „Diversität“ (diversity) (Gleichheit aller Menschen, in ihrer Unterschiedlichkeit)

**für 30 % unerlässlich**  
**für mind. 50 % notwendig**  
**für 100 % komfortabel**



## Die 3 heiligen [4] Versprechen

- 1997 B-VG Art 7: Benachteiligungsverbot und Staatsziel
- 2006 BGStG: 2016 **ALLES** BARRIEREFREI sonst...
- 2008 UN Konvention: Ultima Ratio
- **[ÖNORM B 1600:1994; 2003; 2005; 2011; 2012; 2013]**



## UTOPIE und UNSINN

500.000

100 [10]/a

5000 a

**2016**

342,47 / Stunde

12.500 Pxa [1.700]

€ 14.403.214.476,20 (€ x π)



# BARRIERE - FREIHEIT

## Mensch

sichtbar  
nutzbar  
verständlich

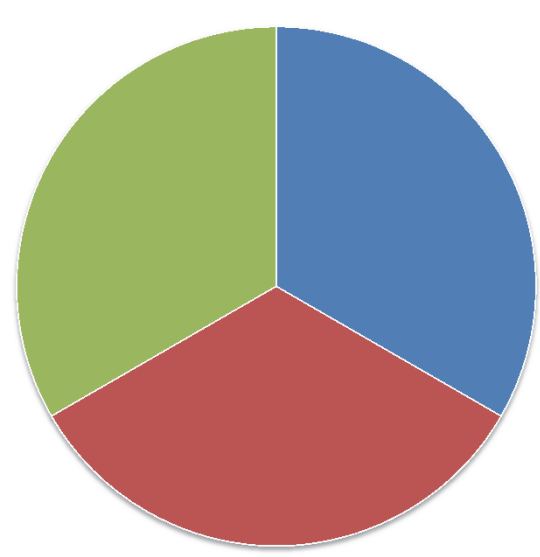


## Bautechnik

keine vertikalen Barrieren  
keine horizontalen Barrieren  
ausreichende Bewegungsräume  
Platzbedarf  
Greifhöhen  
Mehr-Sinne Prinzip  
Information und Orientierung



# BARRIERE - FREIHEIT



■ organisatorisch ■ technisch ■ baulich





Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, ..., wenn sie für Menschen mit Behinderungen in der **allgemein üblichen Weise**, ohne besondere **Erschwernis** und grundsätzlich **ohne fremde Hilfe** zugänglich und nutzbar sind.

**WAS MUSS BARRIEREFREI  
GEBAUT WERDEN?**

### § 39 Kärntner Bauvorschriften : Barrierefreie Gestaltung von baulichen Anlagen

a) Gebäude für öffentliche Zwecke (zB Behörden und Ämter);

b) Gebäude für Bildungszwecke (zB Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Volkshochschulen);

c) Handelsbetriebe mit Waren des täglichen Bedarfs;

d) Banken

**e) Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, Alters- und Pflegeheime**



**f) Arztpraxen und Apotheken**



g) öffentliche Toiletten

h) sonstige bauliche Anlagen, die allgemein zugänglich und für mindestens 50 Besucher oder Kunden ausgelegt sind

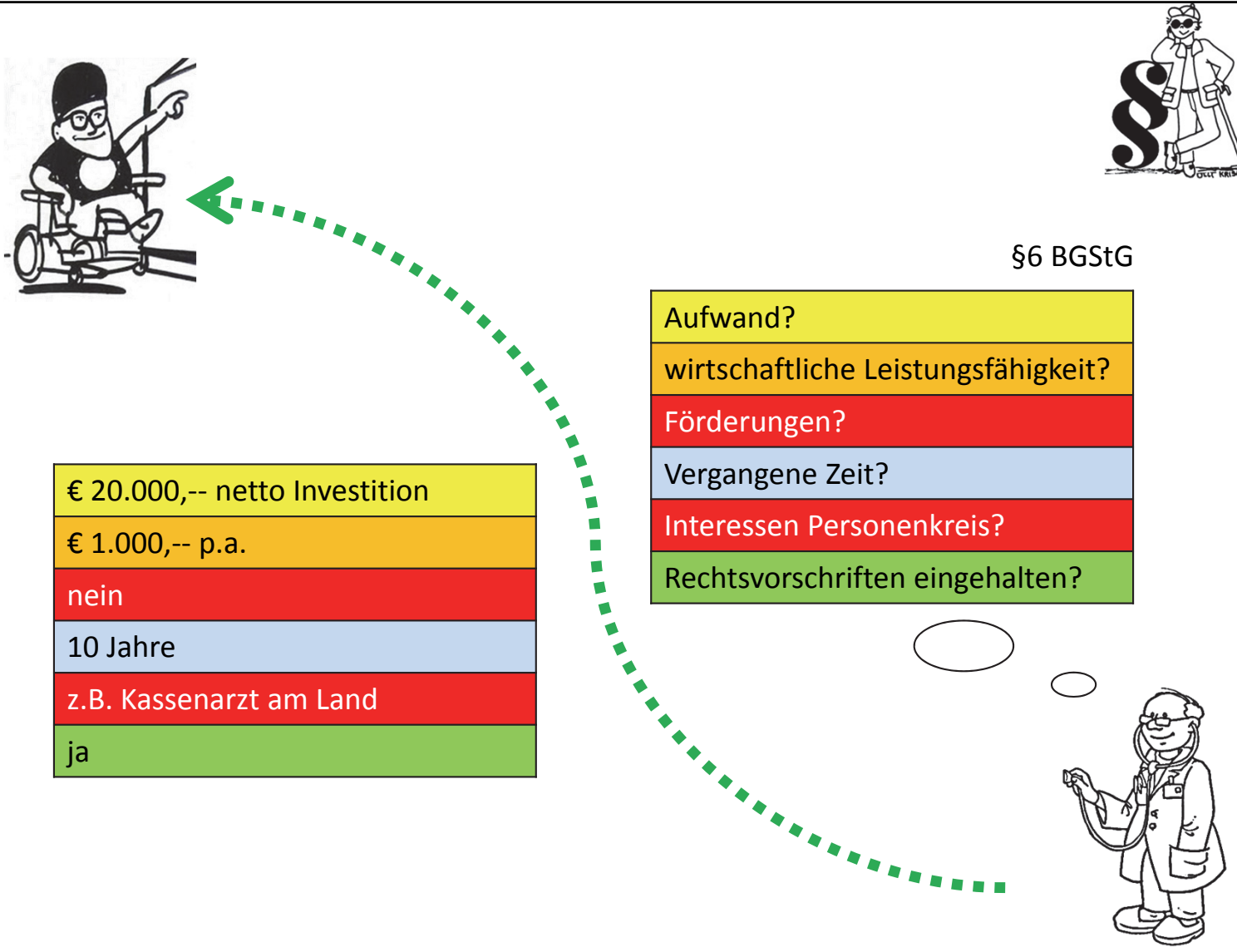
Weitere Einzelbestimmungen zu: Wohnbau (Aufzug), Anpassbarer Wohnbau, PKW Stellplätze

Mindestanforderungen Regeln der Bautechnik	Typische Elemente
<b>Zugänglichkeit</b>	Stellplätze, Wege, (Haupt-) Eingang stufenlos, Anmeldetableau, Information
<b>Verbindungswege</b> barrierefrei	Bewegungsflächen, Stufen, Schwellen, Rampen, Aufzüge
<b>Mindestbreiten</b>	Türen, Gänge
<b>Sanitärräume</b>	Patienten WC, ...
Einhaltung baurechtlicher <b>Vorschriften</b>	Detaillierte Regelungen
Ev. Zusätzliche Anforderungen entsprechend ÖNORM B 1601 (A) <b>Ordinationen</b>	z.B.: Erreichbarkeit taktil, Informationssysteme, Halte- Stützgriffe, barrierefreie medizinisch – technische Ausstattung
<b>Qualitätssicherungs-Verordnung</b> 2012 (QS-Vo 2012) der Österreichischen Ärztekammer	Selbstevaluierung , bei Neuerrichtungen behindertengerechter Zugang und Ausstattung, wirtschaftliche Angemessenheit, Interessensverband

was?	wie?
<b>Neubau</b> Ordinationen	Baurecht + zumutbare Maßnahmen (BGStG)
Bewilligungspflichtige <b>Zu-und Umbauten</b> von Ordinationen	wie oben, jedoch mit wenigen <b>Erleichterungen</b>
<b>Bestandsobjekte</b> mit einer Baubewilligung vor 2006	zumutbaren Maßnahmen (BGStG) (bis <b>31.12.2015 nur bis</b> € 5.000,--/ Funktionseinheit)
Alle Bestandsobjekte ab <b>1.1.2016</b>	alle zumutbaren Maßnahmen (BGStG) (Einzelprüfung ohne Betragsgrenze)

© STP 2015

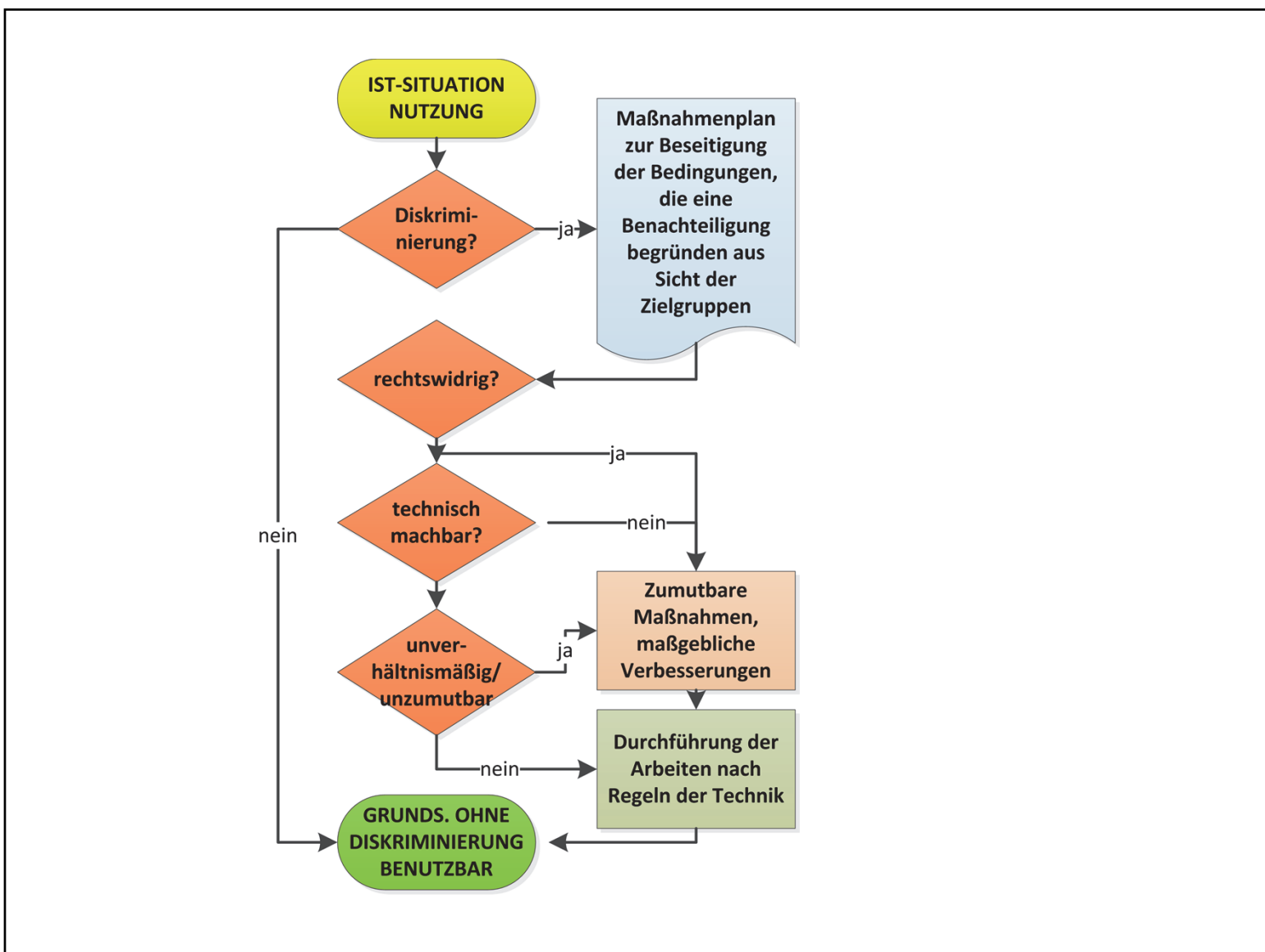
**ZUMUTBARKEIT?**



§6 BGStG

Aufwand?
wirtschaftliche Leistungsfähigkeit?
Förderungen?
Vergangene Zeit?
Interessen Personenkreis?
Rechtsvorschriften eingehalten?

€ 20.000,-- netto Investition
€ 1.000,-- p.a.
nein
10 Jahre
z.B. Kassenarzt am Land
ja




# STRATEGIE

Strategie	Argument	Risiko (Folge)
<b>Ignorieren und verdrängen</b>	Wird schon keiner kommen. Und wenn, dann einige ich mich schon irgendwie.	Provokation, systematische Schlichtungen und Schadenersatz, Image- und Kundenverlust
<b>Maßnahmenplan entwickeln und quantifizieren</b>	Dann weiss ich woran ich bin. Vielleicht reichen schon kleine Verbesserungen um zu besänftigen.	Schlichtungsverfahren (konstruktiv abwarten und auf eindeutigere Rechtsprechung hoffen)
Maßnahmenplan entwickeln und <b>Schritt für Schritt Verbesserungen</b>	Ist uns klar, dass wir nützliche Maßnahmen ergreifen werden. Aber wo liegen die Zumutbarkeiten?	Schlichtungsverfahren (gelassen begegnen)
<b>Barrierefreie Gesamtstrategie umsetzen</b>	Gehört zu unserer Philosophie. Wir sehen interessante Chancen	Schlichtungsverfahren (gelassen begegnen)

Strategie	to do	Hilfe
<b>Ignorieren und verdrängen</b>	-	Standes- /Rechtsvertretung im Anlassfall
<b>Maßnahmenplan entwickeln und quantifizieren</b>	Mit Thema beschäftigen (z.B. Selbstevaluierung Erhebungsbogen)	z.B.: oeqmed.at <a href="http://www.arztbarrierefrei.at">www.arztbarrierefrei.at</a> Fachauskunft individuell
<b>Maßnahmenplan entwickeln und Schritt für Schritt Verbesserungen</b>	Bestandserhebung Ermittlung der Barrieren Zumutbarkeitsbewertung Maßnahmenplan	Fachberatung durch befugte und geeignete Personen
<b>Barrierefreie Gesamtstrategie umsetzen</b>	Fachplanung und Umsetzung	Fachplanung durch befugte und geeignete Personen

© STP 2015

Strategie	Mieter	Vermieter
<b>Ignorieren und verdrängen</b>	Verantwortlich für die Erbringung der barrierefreien Dienstleistung	
<b>Maßnahmenplan entwickeln und quantifizieren</b>	Abklären der Eignung des Gesamtobjektes; Kündigung erforderlich?	Freiwillige Verbesserungen
<b>Maßnahmenplan entwickeln und Schritt für Schritt Verbesserungen</b>	Maßnahmenplan Mitgegenstand	Maßnahmenplan Gesamtobjekt
<b>Barrierefreie Gesamtstrategie umsetzen</b>	w.O.	w.O.

© STP 2015

*„Barrierefrei bewirkt, dass möglichst viele Menschen selbstständig leben können. Barrierefreies Bauen ist ein Qualitätsmerkmal. Es wird zur Selbstverständlichkeit werden, weil es sich hier um richtiges und gutes Bauen handelt.“*

© STP 2015

**ENDE**